

1. Protokoll (zum 02.03.2026) ergänzt

Zeit: 18:00 -19:00 Uhr – anwesend: Andreas, Gerrit, Jan, Jonas, Friedrich

SELBSTVORSTELLUNG DER TEILNEHMER

Es zeigte sich, dass die Teilnehmer sehr unterschiedliche Voraussetzungen haben, vom völligen Anfang bis zum vor langem in der Schule abgelegten Graecum. Ich bitte die Fortgeschrittenen anfangs um etwas Geduld, werde aber, um auch ihnen Neues zu bieten, von Beginn an bei jedem Treffen ein Stückchen Originalgriechisch einbringen. Die Ihr Euch eher am Anfang fühlt, bitte ich nur das zu bearbeiten, was Ihr schaffen könnt. Hier gelten die Prinzipien „erneut erklären lassen“, „wiederholen lassen“, „immer wieder nachfragen“ und zur Not auch „bremsen“. So kommen wir zu einem Ausgleich und zum Spaß an der Sache für alle.

TERMINABSPRACHE:

Wir einigten uns auf dienstags ab 20:00 Uhr.

ZWEI GRIECHISCHE SÄTZCHEN:

ἐκ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον. (ein Sprichwort)

„Aufgrund der Frucht der/ den Baum = {Aus/ Aufgrund} An der Frucht den Baum <erkennen>.“

ὁ βίος βραχύς, ἡ δὲ τέχνη μακρή. (Hippokrates von Kos, ~460 - ~370)

„Das Leben <ist> kurz, die Kunst aber lang = Kurz ist das Leben, lang ist die Kunst.“

In beiden Sätzen fehlt das Prädikat. Wir nennen eine solche Auslassung Ellipse (ἔλλειψις).

Griechisch	Genitiv/ Zusatz	Deutsch	Fremdwort
ἐκ m.Gen.	Präposition	aus, aufgrund	ek-lektizistisch = aus-wählend
ὁ, ἡ, τό	τοῦ, τῆς, τοῦ Artikel	der, die, das	
ὁ καρπός	τοῦ καρποῦ	die Frucht	„Herbst“
τὸ δένδρον	τοῦ δένδρου	der Baum	Rhodo-dendron = Rosenbaum
ὁ βίος	τοῦ βίου	das Leben	Bio-logie
βραχύς	Adjektiv	kurz	Brachy-logie = kurze Aussage
δέ	Partikel	aber	
ἡ τέχνη	τῆς τέχνης	Kunst, Handwerk	Technik
μακρός, μακρή, μακρόν (ionisch)	μακροῦ, -ῆς, -οῦ	groß, lang	Makro-kosmos

Beim Lernen der Vokabeln werden die Genitive der Nomina, also der deklinierten Wörter, immer mitgelernt, da aus ihnen die anderen Kasus leicht abgeleitet werden können.

DIE GRIECHISCHEN BUCHSTABEN

haben wir uns anhand der Seite [„Die Minuskeln – Schreibübung“](#) angesehen. Die Seite [„Das Alphabet – Synopse“](#) gibt viele genauere Informationen, die sich anzusehen sicher lohnt.

DIE DIAKRITISCHEN (UNTERSCHIEDENDEN) ZEICHEN:

Sie wurden zusammen mit der Minuskelschrift (Kleinbuchstaben) in der byzantinischen Zeit (Höhepunkt: ~1000) kanonisch. Denn die Aussprache des Griechischen hatte sich so sehr verändert, dass man die Hilfsmittel zur korrekten Aussprache des klassischen Griechisch brauchte. Und nun helfen sie auch uns.

Hier die Zeichen, die in unseren Sätzchen bereits vorkommen:

1) Die Akzente:

Die alten Griechen sprachen anders als wir heute.

Wir Deutschen betonen in der Regel die sinntragenden Silben durch stimmlichen Druck: expiratorisch!

Dies bestimmt den Rhythmus unseres Sprechens, und die geregelte Abfolge expiratorisch betonter und unbetonter Silben bildet auch unserer Verskunst: „Das Fräulein stand am Meere ...“: x x x x x x x

Dabei können sowohl betonte als auch unbetonte Silben lang oder kurz sein; wir achten kaum darauf. Im Griechischen wurde der Rhythmus des Sprechens von Länge und Kürze der Silben (!) bestimmt, und die geregelte Abfolge langer und kurzer Silben war das Prinzip der Verskunst: ἄνδρα μοι ἔννεπε ...: — ∪ ∪ | — ∪ ∪ ... Hinzu kam der Akzent, das Hinzugesungene! Denn der Vokal (!) einer Silbe des Wortes wurde höher „gesungen“ als die übrigen, er wurde be-ton-t, mit Ton = τόνος versehen.

Der Akut kennzeichnet den kurzen „be-ton-ten“ Vokal.

Steht er auf dem Vokal der letzten Silbe eines Wortes wurde das Wort **ὀξύτονον** (scharf-/hoch-tonend) genannt wie in καρπός, mit dem Akut auf dem Vokal der vorletzten Silbe aber **παροξύτονον** (etwa: nebenhochtonend) wie in τέχνη, δένδρον.

Der Gravis kennzeichnet ein **ὀξύτονον**, wenn es mitten im Satz (also nicht vor einem Satzzeichen) steht, das heißt dass der Ton nicht so scharf klingen darf, als sei eine Phrase damit abgeschlossen; es geht ja weiter: τὸ δένδρον.

Der Zirkumflex kennzeichnet den langen Vokal und den (meistens) langen Diphthong, die beide abfallend, von oben nach unten gesungen wurden. (So wie wir auf die Frage „Wo bist du?“ mit dem abfallenden „Hier!“ antworten).

Das Wort mit dem Zirkumflex auf der letzten Silbe heißt **περισπώμενον** (geschwungen): τοῦ καρποῦ. Geschrieben wird der Zirkumflex immer auf dem zweiten Buchstaben des Diphthongs.

Ein Wort ohne Akzent heißt **ᾰτόνον** (unbetont); es gibt nur zehn davon, drei kennen wir schon: ὁ, ἡ und ἐκ; es ist verständlich, dass diese Artikel Atona sind; denn sie sind ja gleichsam nur der Auftakt zu ihrem Substantiv; und mit Präpositionen verhält es sich ebenso.

2) Die Spiritūs (Hauchlaute bei vokalischem Wortanlaut):

Im Dialekt der Ionier, also im Ionischen, war der Hauchlaut (ähnlich wie im Französischen) ausgefallen. Dort brauchte man also das phönizische Zeichen H für den Hauchlaut, das Hēta, (anders als im Westgriechischen und damit im Lateinischen) nicht mehr und man benutzte es hier für den im Ionischen geradezu typischen langen ē-Laut; das Hēta wurde also zum Ēta, in Minuskeln: ἦτα.

Das Attische ist eine Sonderform des Ionischen und es übernahm das neu erfundene Ēta = ἦτα. Allerdings war im Attischen der Hauchlaut nicht ausgefallen, und nun fehlte das Zeichen dafür. Also behalf man sich: das Zeichen H wurde in der Mitte senkrecht durchgeschnitten, und die linke Hälfte für das Hauchzeichen im Wortanlaut genommen und die rechte Hälfte für das Gegenteil.

Hieraus entwickelten sich in der Minuskelschrift als diakritisches Zeichen der spiritus asper für den rau klingenden Hauchlaut wie in ὁ und ἡ (man sprach recht rau cho und che) und der spiritus lenis wie in ἐκ (also ohne den dt. Knacklaut, der ja die Franzosen so stört).

NÄCHSTES TREFFEN: Di, 10.03.2026, 20:00 Uhr

VORBEREITUNG DAFÜR:

- 1) Bitte nehmt dieses Protokoll sorgfältig zur Kenntnis und notiert Euch Fragen dazu für das nächste Treffen. Die angegebenen Vokabeln lernt bitte, und zwar laut (!) und immer mit Artikel und Genitiv, und prägt Euch ebenso die Begriffe ᾰτόνον, ὀξύτόνον, παροξύτόνον, περισπώμενον ein. Erläuterungen dazu später.
- 2) Lernt bitte das Alphabet auswendig, auch mit Hilfe meiner Audio-Datei in [ἡ γραφή](#). Man braucht das auch fürs Nachschlagen im Lexikon. Vielleicht nehmt Ihr die beiden Sätzchen in Rot dazu.
- 3) Übt bitte, die Buchstaben anhand von [„Die Minuskeln – Schreibübung“](#) zu schreiben.
- 4) Bitte schreibt aus der Seite [„Alphabet – Synopse“](#) alle Buchstabennamen ab, und dann natürlich auch unsere beiden Sätzchen; fotografiert das Ergebnis bitte lesbar ab und schickt mir dann das Bild zu. Bitte rechtzeitig, dass ich Euch die Korrektur noch vor dem 10.03. zuschicken kann.

Viel Spaß dabei. Es ist ein bisschen wie Klippschule ohne Prügelstrafe. Aber es lohnt sich!